

Berichtigung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **22 (1928)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bedroht, näher. Diese eine gewaltige Aufgabe aber schliesst eine Fülle von andern in sich. Sie gibt allen andern neuen Ernst und neue Dringlichkeit.

Für diese Aufgabe der Aufgaben: den Kampf gegen den Krieg, der in der völligen Abrüstung gipfelt, bitten wir jeden Leser dieses Aufrufes um alle Hilfe, die er gewähren kann. Wir wissen, was alles von den Kreisen, an die unsere Bitte zuerst ergeht, gefordert wird, und dass manche von unsern Freunden nicht mehr können, als sie jetzt schon leisten. Aber wir wissen auch, dass im Hintergrund noch Menschen und Mittel stehen, die für diesen Kampf einrücken können. Wir denken dabei nicht bloss an die Männer, sondern namentlich auch an die Frauen. Sie geht diese Sache sogar in allererster Linie an. Sie, die bei uns die politischen Rechte nicht besitzen, haben hier Gelegenheit, eine politische Tat im schönsten und edelsten Sinne zu tun. Ganz sicher finden sie sich. Ganz sicher finden sich auch Männer, die gerade für diese Sache, gerade für diesen Kreuzzug der Menschheit gegen den uralten Verderber Grosses und Grösstes einzusetzen bereit sind. Und ganz sicher finden sich viele, die, wenn sie nicht grössere Summen geben können, doch mit kleinen dabei sein wollen in diesem heiligen Krieg gegen den Krieg. An Alle wenden wir uns in dringendem Ernst und sind sicher, es nicht umsonst zu tun.

Zürich, Juni 1928.

**Das Komitee der Schweizerischen Zentralstelle
für Friedensarbeit:**

Alfred Bietenholz, Basel; Elisabeth Blaser, Le Locle; Pierre Ceresole, La Chaux-de-Fonds; Alice Descoeurdes, Genf; Karl v. Greyerz, Bern; Klara Honnegger, Zürich; Marie Lanz, Bern; Eduard Liechti, La Chaux-de-Fonds; Hélène Monastir, Lausanne; Leonhard und Clara Ragaz, Zürich; Alfred Rusterholz, Zürich; Annamaria Sauter, Zürich.

Die Zentralstelle für Friedensarbeit hat ihren Sitz in Zürich 4, Gartenhofstrasse 7. (Postcheck VIII 93.67)

Berichtigung:

Auf Seite 281, Zeile 16 von oben, ist statt „Minute“ **Stunde** zu lesen.